LOGISTIK-BRANCHE: OPTIMISMUS DER DAUERHAFT KEINE FRÜECHTE TRÄGT

Getragen von der Hoffnung auf bessere Zeiten, stieg der Index des SCI Logistikbarometers im Juni auf ein neues Zwischenhoch an – konnte diesen Schwung aber nicht in den Folgemonat mitnehmen. Im Juli hat sich das Klima wieder eingetrübt und der Wert ist erneut knapp unter die Nulllinie gesunken. Grund dafür ist die schlechter bewertete saisonale Geschäftslage und der ebenfalls zurückgehende Optimismus. Nach einer Phase moderater Kostensteigerungen deuten die aktuellen Ergebnisse wieder auf einen leichten Anstieg hin – möglicherweise in Folge steigender Dieselpreise im Juli 2025. Dies erhöht den Druck auf die Logistikunternehmen. Zwar werden die gestiegenen Kosten überwiegend in stabilen Preisstrukturen abgebildet, zugleich zeigt sich jedoch ein Überangebot an Kapazitäten. Der Wettbewerb um Aufträge bleibt damit bestehen. Mit Blick auf die kommenden Monate erwarten die befragten Logistikunternehmen eine insgesamt ausgewogene Ertragssituation. Kosten und am Markt durchsetzbare Preise dürften sich nach Einschätzung vieler Befragter weitgehend die Waage halten. Bei den Wartezeiten an den Rampen zeigt sich eine fortgesetzt positive Entwicklung. Die Abwicklung der Umschlagsprozesse verläuft effizienter, sodass die durchschnittlichen Wartezeiten weiter zurückgegangen sind. Derzeit berichten rund 50 % der Unternehmen von Wartezeiten von höchstens 30 Minuten. Als wesentliche Ursache für verbleibende Wartezeiten nennen die Befragten den Personalmangel. Insbesondere fehlendes Be- und Entladepersonal rückt erneut in den Vordergrund, obwohl Digitalisierung und Automatisierung vorangeschritten sind und die Transportmengen insgesamt rückläufig ausfallen.

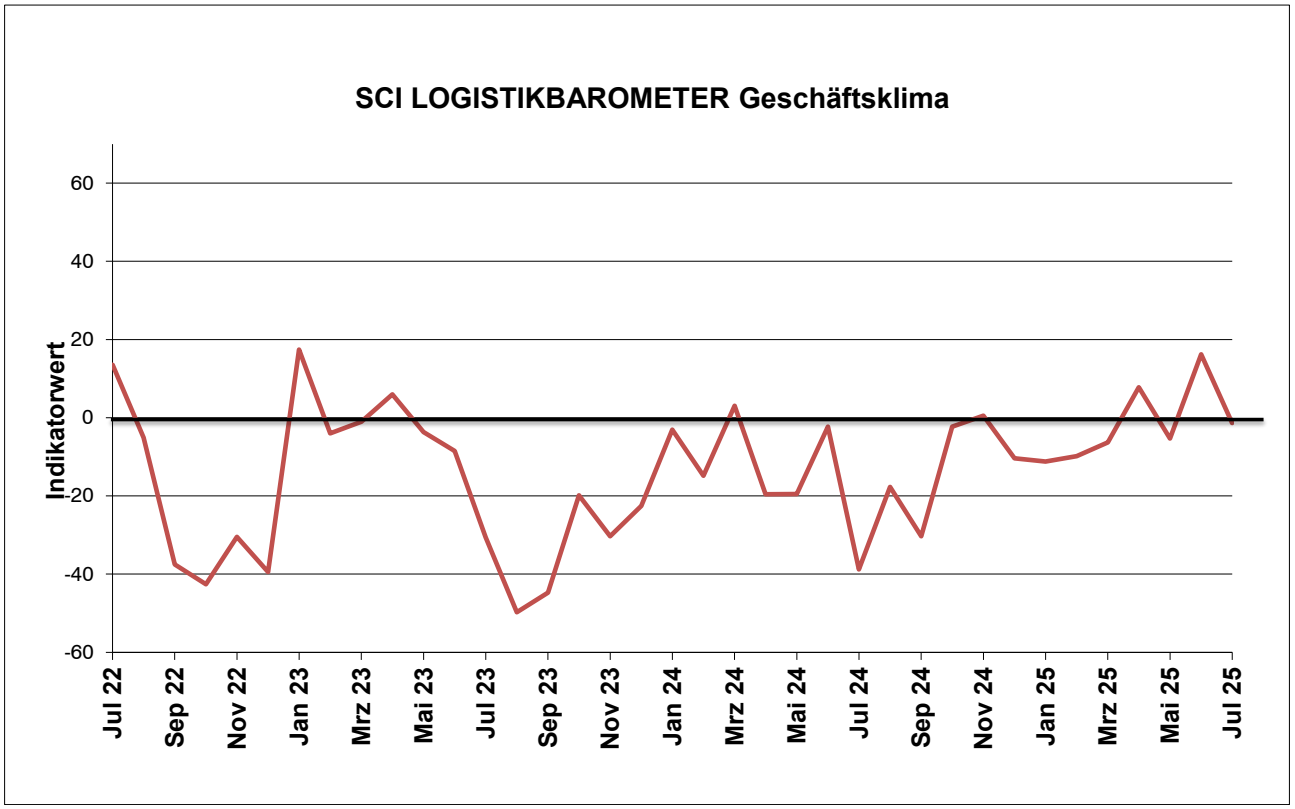

Abbildung 1:
Geschäftsklimaindex

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Erwartungen an Entwicklung der Geschäftslage zumeist erfüllt – Zuversicht für das kommende Quartal

Die aktuelle Geschäftslage in der Transport- und Logistikbranche wird im Juli 2025 von den Unternehmern mehrheitlich als stabil bewertet (69%). Während jeder Vierte von einer schlechten Lage berichtet, beschreiben 6 % die Geschäftslage als gut. Die Einschätzungen zur Entwicklung im Juni fallen rückblickend exakt gegenteilig aus: Zwar wird die Lage ebenfalls mehrheitlich unverändert beurteilt, jedoch berichten hier 6 % von einer Verschlechterung und 38 % von einer Verbesserung. Damit wurden die im SCI Logistikbarometer Juni 2025 formulierten Erwartungen weitestgehend erfüllt. Für das kommende Quartal prognostizieren die Unternehmen eine stabile Geschäftslage mit positiven Tendenzen.

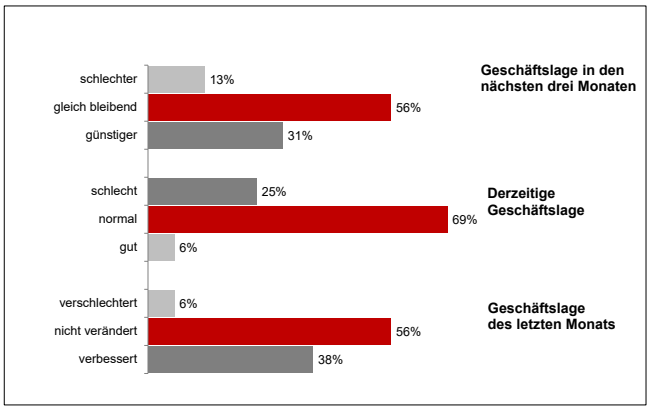

Abbildung 2: Geschäftslage

Kosten steigen langsam wieder an

Eine deutliche Mehrheit von über 90 % der befragten Unternehmen im Logistiksektor meldete im Juni stabile Kosten und erwartete dies auch für die folgenden drei Monate. Laut der aktuellen Erhebung war dieser Optimismus offenbar nicht vollends gerechtfertigt. Zwar berichten knapp drei Viertel der Befragten für den letzten Monat tatsächlich von einem konstanten Kostenniveau, jedoch musste gleichwohl ein Viertel mit steigenden Kosten kalkulieren. Kostensenkungen konnte keiner der Betriebe realisieren. Mit Blick auf die kommenden drei Monate erwartet die Branche keine wesentlichen Veränderungen: Laut Einschätzung der befragten Logistiker bleiben die Kosten – auf erhöhtem Niveau – unverändert oder steigen weiter an. 6 % zeigen sich trotz der Erfahrungen in den vergangenen Monaten zuversichtlich und prognostizieren sogar sinkende Kosten.

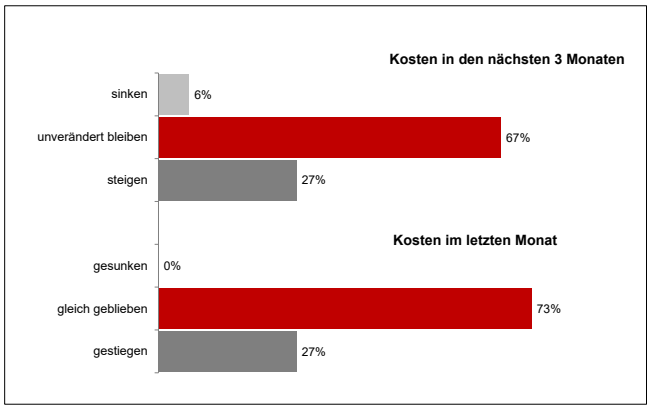

Abbildung 3: Kosten

Preise bleiben stabil – leichte Steigerungen sind möglich

Während die Kosten im Vormonat tendenziell angestiegen sind, blieb das Preisniveau stabil – mehrheitlich berichten die Unternehmer von gleichbleibenden Preisen. Für die kommenden drei Monate erwarten die Befragten weiterhin überwiegend eine stabile Preissituation. Mit 74 % ist deren Anteil allerdings gegenüber Juni um 12 Prozentpunkte gesunken. Entsprechend von 14 % auf 26 % angestiegen ist der Anteil der Optimisten, die Preissteigerungen für möglich halten. Vor dem Hintergrund der erwarteten stabilen Kostenentwicklung wird für die nahe Zukunft eine ausgewogene Ertragssituation der Unternehmen prognostiziert.

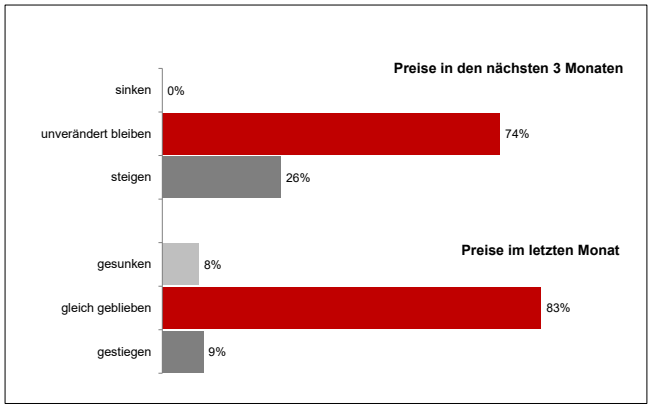

Abbildung 4: Preise

Wartezeiten an den Rampen haben sich weiter verkürzt

Wie bereits in den Vorjahren (siehe u.a. Logistikbarometer Juli 2024) haben wir auch diesmal die Logistiker um Angaben zur durchschnittlichen Wartezeit an den Rampen gebeten. Es zeigt sich, dass die Wartezeiten binnen Jahresfrist weiter zurückgegangen sind. Der Anteil der Befragten, die Wartezeiten von höchstens 30 Minuten angeben, liegt aktuell bei 52 % (2024: 46 %). Demgegenüber berichten nur noch 30 % der Befragten von Wartezeiten über einer Stunde – 2023 betrug dieser Wert noch 80 %. Damit bestätigt sich der Trend zu kürzeren Abfertigungszeiten, was auf eine insgesamt effizientere Abwicklung des Warenumschlags hinweist.

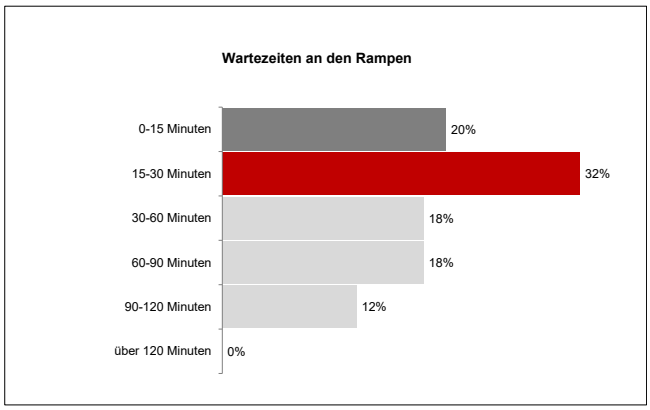

Abbildung 5:
Wartezeiten an den Rampen I

Personalmangel zentrale Ursache für Wartezeiten an den Rampen

Neben der reinen Dauer der Wartezeiten an den Rampen wurde in der Befragung ergänzend nach den zentralen Ursachen gefragt. Auffällig ist, dass die 2023 vor allem genannte Personalknappheit erneut den Spitzenplatz einnimmt. Der Engpass an Be- und Entladepersonal rückt damit wieder stärker in den Vordergrund – trotz Fortschritten bei Digitalisierung und Automatisierung sowie insgesamt rückläufiger Transportmengen. Hohe krankheitsbedingte Fehlzeiten, sowohl beim Fahrpersonal als auch in den Logistikzentren, verstärken diesen Trend zusätzlich. Ein straff getakteter und in seiner Verfügbarkeit begrenzter Personaleinsatz lässt kaum Spielraum für flexible Abläufe. Verstärkt wird dies dadurch, dass zahlreiche Handels- und Industrieunternehmen angesichts der schwachen Konjunktur ihre Arbeitszeiten reduziert haben. Infolgedessen sind auch die Zeitfenster für Be- und Entladevorgänge enger gefasst, was von 44 % der Befragten als maßgebliche Ursache für Wartezeiten genannt wird. Im Vorjahr stand dieser Faktor noch an erster Stelle. Bemerkenswert ist zudem der Anstieg der Nennung baulicher Defizite: Während diese 2024 nur eine geringe Relevanz hatten, geben aktuell 16 % der Unternehmen bauliche Defizite als Grund für Wartezeten an. Eine Erklärung könnte in der insgesamt zurückhaltenden Investitionsbereitschaft der Branche und ihrer Kunden liegen.

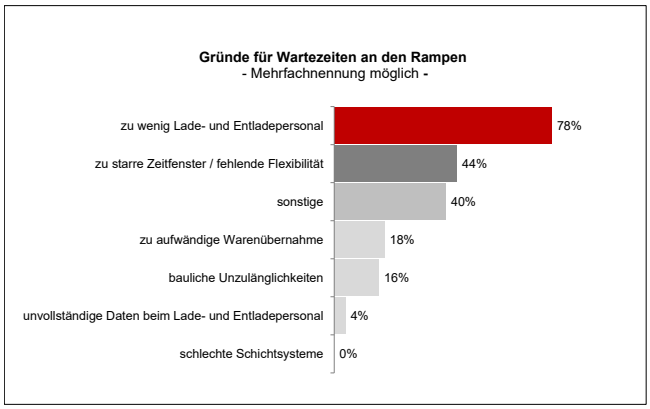

Abbildung 6:
Wartezeiten an den Rampen II

Das SCI Logistikbarometer

Das SCI Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentativer Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ Deutsche Verkehrs-Zeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

Nicole Heinrichs
SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78 - 20
E-Mail: n.heinrichs@sci.de